

Auf dem Jakobusweg von Ermsleben nach Hettstedt

Am: 10.04.2018

Wanderleiter: Klaus E. Beyer

27 km

Berichtet von: Marita Uterwedde

Die Wanderung war Teil der diesjährigen Wanderwoche „Auf dem Jakobusweg“ mit IVV-Wertungsstempel. Es ging es mit Bahn und Bus nach Ermsleben. Am Morgen war es bereits sonnig und warm. Zunächst ging es durch einen schönen lichten Wald, wo der Weg bereits grün gesäumt war. Am Wegesrand blühten weiß und violett der Lerchensporn.



Die Konradsburg

Nach einem leichten Anstieg erreichten wir die Konradsburg, wo es den ersten „Muschel“-Stempel gab. Danach ging es hügelig weiter und bald hatten wir kurz vor Neuplatendorf einen wunderbaren Blick auf das vor uns liegende Tal mit sanften Hügeln. Grüne Felder, kleine Wäldchen, eine lange Baumreihe und sich hindurch schlängelnde Wege zierten die Landschaft.

Von hier aus konnten wir bereits die Burgruine Arnstein sehen. Die Burg selbst streiften wir nur. Wir gingen durch das Tal der Mukarene, wo blaue Veilchen zusammen mit dem gelben Scharbockskraut wuchsen. Wer eine feine Nase hat, konnte den lieblichen Duft der Veilchen genießen. Dann hüpfen vor uns plötzlich Kröten auf dem Weg herum und wir mussten aufpassen, dass wir nicht auf sie traten. Bald erreichten wir den Ölgrundteich, malerisch und stadtnah bei Hettstedt gelegen. Dank eines piffigen Wanderleiters konnten wir einen Stadtbus bis zum Bahnhof nehmen und erreichten somit unseren Zug zurück nach Magdeburg.



Burg Arnstein

Bei der Wanderung gab es schöne Naturerlebnisse, ansonsten aber wenig spektakulär, weil es über einsame Feld- und Waldwege und durch kleine verschlafene Dörfer

ging. Aber schließlich wanderten wir auf dem Jakobusweg und dies ist ein Pilgerweg, womit man dem hektischen Alltag entflieht und auf Schusters Rappen Natur und Landschaft genießt.

Fazit: Die Tour mit 27 km war sportlich; das Tempo lag ungefähr bei 5 km pro Stunde.